

Dresden im Februar. Erinnern mit Zukunft? Ausstellungen und Gesprächsreihe

Ausführliche Informationen: www.memorarepacem.org

Veranstalter

MEMORARE PACEM
Gesellschaft für Friedenskultur



Kooperationspartner



Fotografien

Titelbild: 13. Februar 2015. Weiße Rosen am ehemaligen Güterbahnhof Neustadt, dem Verladeort der Deportationszüge des Holocaust (Fotografie: David Brandt)

Innenseite: 13. Februar 2017. Bürgerbegegnung FRIEDENSHELDEN (Fotografie: Thomas Schlorcke)

Bei Vorlage dieses Faltblatts erhalten Sie auf Ihr PANOMETER-Ticket einen Rabatt von 2 Euro (gültig bis 31.8.2020. Einzulösen im Panometer Dresden)



DRESDEN1945. Ein 360°-Panorama von Yadegar Asisi

Frieden. Generationen im Gespräch

Mittwoch, 12. Februar 2020, 14 Uhr | Zentralbibliothek im Kulturpalast, Foyer, Schloßstraße 2

Begegnung, Texte und Gespräche

Zum 17. Mal sind ältere Menschen, die Nationalsozialismus, Krieg und Zerstörung in Dresden erlebt haben, eingeladen, ihre Lebenserfahrungen mit Jüngeren zu teilen. Im Zentrum steht ihr Appell »Nie wieder Krieg«. Was bedeutet diese Erfahrung heute? Finden wir im Erinnern Werte, Orientierung und Vorbilder für eine Kultur des Friedens?

Erzählungen. Medien im Gespräch

Mittwoch, 12. Februar 2020, 17 Uhr | Zentralbibliothek im Kulturpalast, Foyer, Schloßstraße 2

Podiumsdiskussion, Podcast und Gespräch

Damit Vergangenheit zur gemeinsamen Geschichte wird, muss sie immer wieder erzählt werden. Eine zentrale Rolle spielen dabei Medien: In Rundfunk und Fernsehen, in Zeitungen und Zeitschriften, in den sozialen Medien wird täglich Vergangenheit thematisiert. Die dort angebotenen Erzählungen und Deutungen beeinflussen vielfältig, wie sich Menschen individuell und als Gruppe erinnern. Am Beispiel Dresdens diskutieren Medienmacher*innen und Mediennutzer*innen diese Wechselwirkungen.

Gesprächspartner unter anderem: Matthias von Hellfeld (Deutschlandfunk NOVA), Oliver Reinhard (Sächsische Zeitung). Moderation: Matthias Neutzner.

Volker Weidemann: Buch der verbrannten Bücher

Mittwoch, 12.02.2020, 19:30 Uhr | Zentralbibliothek im Kulturpalast, Veranstaltungsraum 1. OG, Schloßstraße 2

Lesung. Das Buch erzählt die Lebensgeschichten jener Autoren, deren Werke 1933 im nationalsozialistischen Deutschland in Flammen aufgingen.

Eine Veranstaltung der Zentralbibliothek.

Miteinander. Nachbarn im Gespräch

Donnerstag, 13. Februar 2020, 19 Uhr | Johannstadt-halle, Holbeinstraße 68, Dresden

Film DRESDEN REFUGE und Gespräche

Am 13. Februar 2016 beobachteten spanische Filmemacher das Erinnern der Dresdnerinnen und Dresdner an das Leid des Jahres 1945. Zur selben Zeit trafen geflüchtete Menschen auf sehr unterschiedliche Reaktionen der Stadtgesellschaft, die von Solidarität und Unterstützung bis zu Ablehnung und Gewalt reichten. Der Film DRESDEN REFUGE zeigt, wie kollektives Erinnern entgegengesetzte Haltungen und Konsequenzen motivieren kann.

Vier Jahre später sind Geflüchtete des Jahres 2016 zu Nachbarn in der Dresdner Johannstadt geworden. Der Abend lädt zu Austausch und zu gemeinsamen Erinnern ein: Welche Erfahrungen der Vergangenheit benötigen wir für ein gutes Miteinander in unserer Stadt?

Rückwärts lesen. Das Freitagsgespräch zum Dresdner Erinnern

Freitag, 14. Februar 2020, 17 Uhr | Zentralbibliothek im Kulturpalast, Dresden-Lounge, Schloßstraße 2

Lesung und Gespräch

»Rückwärts lesen« ist ein monatliches Angebot an Lesende, Zuhörende und Denkende: In der inspirierenden Atmosphäre der Dresden-Lounge der Zentralbibliothek im Kulturpalast gibt jeweils ein literarisches Werk den Anstoß, über die historischen Fundamente und die Perspektiven unserer Stadt zu diskutieren.

Den Auftakt für das Freitagsgespräch zum Dresdner Erinnern geben Karin Großmann und Matthias Neutzner mit einer Lesung aus dem Essay »Schreiben als Widerstehen« von Günter Jäckel (2005 erschienen). Private Briefe und Postkarten aus den Wochen nach dem 13. Februar 1945 zeigen die Widersprüchlichkeit der in Leid, Zerstörung und Verbrechen gefangenen Stadt.

Dresden im Februar. Erinnern mit Zukunft?

Ausstellungen und Gespräche

MEMORARE PACEM
Gesellschaft für Friedenskultur



Alljährlich am 13. Februar sind wir Dresdnerinnen und Dresdner besonders intensiv mit der Vergangenheit unserer Stadt beschäftigt. Am Jahrestag der Luftangriffe im Februar 1945 wird an das Leid des Krieges erinnert. An die Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands, die in die Katastrophe führten. An die menschlichen und kulturellen Verwüstungen, die jene Gewalt hinterließ. An die Verantwortung der Dresdnerinnen und Dresdner jener Zeit für Diktatur, Völkermord und Krieg. An ihre immer wieder neuen, alltäglichen Entscheidungen, die sie angesichts des Unrechts zu mutigen Aufrechten, zu schweigenden Zuschauern oder zu willigen Tätern werden ließen. Vor allem auch: An die Betroffenen von Holocaust, Gewalt, Unterdrückung und Zerstörung in unserer Stadt.

Dabei bleibt der 13. Februar ein herausforderndes Erinnerungsdatum: Auch 75 Jahre nach den Ereignissen muss unsere Stadt immer wieder an einem souveränen und verantwortungsvollen Umgang mit der Vergangenheit arbeiten. Hat dieses Erinnern Zukunft? Wozu und woran erinnert Dresden alljährlich im Februar? In unserer vielfältigen, demokratischen Stadtgesellschaft gibt es viele Antworten auf Fragen wie diese. Wenn Vergangenheit für die Zukunft bedeutsam sein soll, dann muss sie immer wieder neu auf ihre Relevanz befragt, immer wieder erzählt und immer wieder gedeutet werden. Anderenfalls gerät das öffentliche Erinnern zur bedeutungsleeren Gewohnheit oder zur unbemerkten Manipulation.

So sollte die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit vor allem Begegnung und Dialog bedeuten. Begegnung zwischen Menschen, die Geschichte in unterschiedlicher Weise interpretieren. Dialog zwischen den Gruppen, die im Rückgriff auf Vergangenheit unterschiedliche Anliegen verfolgen. Ihre Vielfalt ist wichtig und willkommen, wenn das gemeinsame Erinnern auf eine menschenwürdige, friedliche und demokratische Stadtgesellschaft zielt. Mit Ausstellungen und einer Gesprächsreihe möchten MEMORAREPACEM, Sächsische Zeitung und saechsische.de dies gemeinsam mit zahlreichen Partnern begleiten.



Dresden im Februar. Erinnern mit Zukunft? Ausstellung

6. bis 15. Februar 2020 | Centrum Galerie Dresden, Prager Straße 15–17, Veranstaltungsfläche im Erdgeschoss

6. Februar 2020, 11 Uhr: Ausstellungseröffnung. Konzert mit Pädagogen des Dresdner Kinderorchesters MUSAIK

Die Ausstellung zeichnet die Geschichte des öffentlichen Erinnerns an die Luftangriffe auf Dresden im Februar 1945 nach. Vor diesem Hintergrund wird die Frage nach dessen Zukunft gestellt: Aussagen von Vertreterinnen und Vertretern der vielfältigen Erinnerungskulturen geben Hinweise auf die damit verbundene Verantwortung, auf Chancen und Schwierigkeiten dieser Zukunftsaufgabe.

Dresden – vier Zeiten, vier Ansichten Ausstellung

7. Februar bis 31. August 2020 | Panometer Dresden, Gasanstaltstraße 8b

Identität. Stadtbilder im Gespräch

7. Februar 2020, 19 Uhr | Panometer Dresden, Gasanstaltstraße 8b

Ausstellungseröffnung und Podiumsdiskussion

Im Panometer Dresden bildet die aktuelle Installation DRESDEN 1945 den Rahmen für eine vertiefende Ausstellung: »Dresden – vier Zeiten, vier Ansichten« thematisiert nicht nur den Wandel des Stadtbildes, sondern ihr sich ebenfalls wandelndes Selbstbild: Was macht die Identität der Stadt im Wechselspiel von Geschichte und Stadtraum aus?

Autor Peter Ufer diskutiert darüber mit Corinne Miserer, Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH, mit dem Panometer-Schöpfer und Architekten Yadegar Asisi sowie dem Filmemacher Ernst Hirsch.

Geschichte machen. Lernende im Gespräch

7. Februar 2020, 20 Uhr | KulturKirche Weinberg Dresden-Trachenberge, Albert-Hensel-Straße 3

Filmprojekt. Musik. Ausstellung. Gespräche

Schüler*innen des Gymnasiums Dresden-Bühlau erkundeten in den Gedenkstätten des Dresdner Heidefriedhofs »wie Geschichte gemacht wird«. Ihre vom Bundespräsidenten ausgezeichnete Videoarbeit setzt sich mit der politischen Nutzung von Vergangenheit auseinander – einem Thema, das auch in der Gegenwart hohe Relevanz besitzt. Vor dem 75. Jahrestag der Luftangriffe auf Dresden sollen die Filme der Jugendlichen Anstoß für Gespräche sein. Wir möchten über Erinnern und Vergessen, über Vergangenheit und Zukunft reden.

In Zusammenarbeit mit Kulturkirche Weinberg Dresden-Trachenberge e.V. und Jugend- und Kulturprojekt e.V.

Bewahrung der Schöpfung. Engagierte im Gespräch

11. Februar 2020, 19 Uhr | Garnisonkirche St. Martin Dresden, Stauffenbergallee 9

Podiumsdiskussion und Gespräche

Das Erinnern an die Luftangriffe auf Dresden im Februar 1945 ist über Jahrzehnte hinweg in vielfältiger Weise Ausgangspunkt für zivilgesellschaftliches Engagement gewesen. Auch die »Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der DDR« nahm am Ende der 1980er Jahre den symbolhaften Dresdner Jahrestag mehrfach zum Anlass, um die gemeinsame Verantwortung für die Gesellschaft zu diskutieren. Welche Relevanz hat diese Erfahrung in der Gegenwart?

Gesprächspartner*innen unter anderem: Annemarie Müller (Dresden) und Christiane Quincke (Pforzheim). Moderation: Oliver Reinhard